



HERMANN HIRZEL—BERLIN.

Mappe mit Malerei.

Im Besitze Seiner Durchlaucht des Prinzen Emil zu Schönau-Carolath.

GERMANISCHER STIL UND DEUTSCHE KUNST.

(Schluss aus Heft XII vor. Jahrg.).

Der altgermanische Holzbau kennt »keinen Gegensatz von Werkform und Schmuckform«, (*Neumann*, *Architektonische Betrachtungen eines deutschen Baumeisters*, Berlin 1896), beide waren eins; das Zierwerk hatte sich in langer, natürlicher Entwicklung der Eigenart des Baustoffes völlig angepasst. Der Steinbau dagegen hatte bei uns nicht die gleiche Vorgeschichte (*Sesselberg* hat, l. c. überzeugend nachgewiesen, dass die Rundkirchen auf germanische steinerne Wehrthürme zurückzuführen sind, die eine von der südlichen völlig abweichende Bauart haben) und zum blossen Nachahmen des fremden hatten unsere Vorfahren ein viel zu mächtiges, altererbtes Stilgefühl. (Ein schlagendes Beispiel für die Macht des Stilgefühls sind die umgewandelten lateinischen Buchstaben, die, jetzt »deutsche Schrift« genannt, den Stil selbst weit überdauert haben). So blieb ihnen nichts anderes übrig, als ihren Formenschatz, obgleich er auf Holz in des Wortes eigentlichster Bedeutung zugeschnitten war, in

Stein zu übersetzen. Immer mehr drängt sich einsichtigen Baumeistern die Vermuthung (*Neumann* l. c.) auf, ja die Vermuthung wird zur Gewissheit, »dass viele Formen des romanischen und gothischen Steinstils, deren Entstehung sich nicht auf antike Vorbilder zurückführen lässt, für die auch eine selbständige Neuerfindung nicht vorausgesetzt werden kann, durch Uebertragung urgermanischer Holzbaufornen auf den Steinbau zu erklären sind«. Was von Zierformen thierischen oder pflanzlichen Ursprungs entlehnt wurde, ist verhältnissmässig wenig und wurde bald vollständig einverleibt, stilgerecht umgestaltet. Auch der Bauplan selbst, der Grundriss war in der germanischen Halle schon gegeben und wurde nur später durch Einschlebung des Querschiffs, Angliederung der Thürme und Ausbau des Chors erweitert; der hölzerne Dachstuhl wurde zunächst beibehalten. Es ist nicht zuviel gesagt, wenn man behauptet, dass alle den »romanischen«